EuropaUnion
Pforzheim-Enzkreis

Baden-Württemberg in Europa, Europa in Baden-Württemberg

Pforzheim-Enzkreis im Dialog

Die Europa-Union Pforzheim-Enzkreis lädt ein zu einem Diskussionsabend mit den Landtagsabgeordneten Nico Gunzelmann, Andreas Renner, Stefanie Seemann und Ann-Kathrin Wulff.

Wann? **Dienstag, 1. Dezember 2026, 19:00 Uhr**
Wo? **Landratsamt Enzkreis, Zähringerallee 3, Pforzheim**

Unter anderem über diese Themen wollen wir mit unseren Vertreterinnen und Vertretern im Landtag in Stuttgart ins Gespräch kommen:

- **Finanz-Föderalismus: „Wer bestellt, bezahlt"**
- **Agrarpolitik und die Entwicklung im ländlichen Raum**
- **Welches Gewicht hat Baden-Württemberg in Europa?**

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Vorsitzende: Dr. Sunita Vimal
Geschäftsstelle: Jürgen Hörstmann
Landratsamt Enzkreis, Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim

- **Finanz-Föderalismus**

Gilt die Formel „Wer bestellt, bezahlt" überhaupt noch“ Wie ernsthaft und erfolgreich wird dieses Prinzip umgesetzt? Oder gibt Brüssel vieles vor, das dann auf der Ebene des Landes oder der Landkreise, Städte und Gemeinden finanziert werden muss?

Wie blicken unsere Abgeordneten auf die laufenden Verhandlungen zum EU-Haushalt ab 2028?

- **Agrarpolitik und die Entwicklung im ländlichen Raum**

279 Millionen Euro fließen 2021-2027 unter anderem im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung EFRE nach Baden-Württemberg; das sind rund 40 Mio. pro Jahr.

Wie wirkt sich die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU auf die Landwirtschaft in Baden-Württemberg, im Enzkreis und in Pforzheim aus? Ist die finanzielle Förderung gerecht und ausgewogen oder müssten andere Schwerpunkte gesetzt werden?

- **Baden-Württemberg in Europa**

Als Region mit rund 11 Mio. Einwohnern und als Innovationsregion Nummer eins ist Baden-Württemberg größer und wirtschaftlich stärker als manche Mitgliedstaaten der EU. Wird das „Ländle“ in Brüssel auch entsprechend wahrgenommen?

Wie wirkt sich Europa in den Schwerpunktbereichen der Landespolitiker und Landespolitikerinnen aus? Und wo auf der europäischen Ebene sehen sie den größten Handlungsbedarf?